

Besondere Veranstaltungen

Wir laden ein zur

Jahresgemeindeversammlung

am 12. Februar,

ab 15:00 Uhr

Informationen

Brief der Briefmarken-Waisen-Mission

vom 18.01.2017

(...) ganz herzlichen Dank für Ihre Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Einiges konnte ich schon wieder weitergeben, die Nachfrage ist immer noch sehr gross, so dass ich im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 € an EBM/MASA für Kinderheime in Südamerika überweisen konnte, in diesem Jahr sind es bereits 1.000 €.

Für Ihre Unterstützung danke ich herzlich und freue mich darauf, wieder von Ihnen zu hören.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2017.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Horst Liedtke

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, 45964 Gladbeck,
Obere Schillerstraße 36
www.efg-gladbeck.de

Ansprechpartner: Rainer Niederhausen
Van-Suntum-Weg 3
45964 Gladbeck
Telefon: 0 20 43 6 52 26
eMail: niederhausen123@web.de

Redaktion: Erwin Meißner
Theodor-Heuss-Str. 101
45966 Gladbeck
Telefon: 0 20 43 48 97 06

Bankverbindung: SKB Bad Homburg v. d. H.
BLZ 500 921 00
Kontonummer 83500

IBAN DE17 5009 2100 0000 0835 00
BIC GENODE51BH2

<http://www.efg-gladbeck.de>



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gladbeck

Gemeindeinformationen Februar 2017

Monatsspruch

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als
Erstes: Friede diesem Haus!

Lukas 10, 5

Gedanken zum Monatsspruch

Schalom – mit diesem freundlichen und vor allem friedlichen Gruß sollen die Jünger die Freundschaft potentieller Gastgeber testen.

Unmittelbar bevor Jesus den erweiterten Kreis seiner zweiundsiebzig Jünger in Zweierteams zum ersten Mal aussendet, gibt er ihnen ausführliche Anweisungen (Lk 10,3-4): Sie sollen „wie Schafe mitten unter die Wölfe“ gehen. Ihre materielle Reiseausrüstung wird arg begrenzt: kein Geldbeutel, keine Reisetasche und keine Sandalen. Unterwegs sollen sie merkwürdigerweise niemanden grüßen, vielleicht, um nicht mit dem einen oder anderen belanglosen Schwätzchen Zeit zu vertun. Diese Anweisung bleibt rätselhaft.

Auf jeden Fall ist klar: Sie sollen sich auf Gott verlassen und werden auf die Gastfreundschaft an den aufgesuchten Orten angewiesen sein. Sogleich nach ihrer Ankunft sollen sie ein Haus betreten und den Friedensgruß sprechen. Wie wird es ihnen daraufhin ergehen? Sie werden entweder auf einen friedlichen und gastfreundlichen Menschen treffen, der sie nach allen Regeln der Gastfreundschaft mit Essen, Trinken und Unterkunft versorgen wird. So reich beschenkt, wird es für die Jünger ein Leichtes sein, ihre Botschaft vom Reich Gottes weiterzusagen (Lk 10,9): „Das Reich Gottes ist euch nahe.“

Oder aber ihr Friedensgruß verhallt ungehört und trifft vielleicht sogar auf eine gastfeindliche Situation. Dann sollen die Jünger nicht einmal den Staub, der an ihren Füßen klebt, mitnehmen. Auf dem Marktplatz sollen sie ihren Protest kundtun und auch einer solchen Stadt ihre Predigt nicht vorenthalten (Lk 10,11): „Das Reich Gottes ist nahe!“

Die Erzählung ist beispielhaft für die Verkündigung des Reiches Gottes, von Anfang an bis in unsere Zeit. Alles beginnt stets mit der Sendung durch Jesus. Weil er uns sendet, darum kommt er mit uns an Orte und zu Menschen, wo er Wohnung nehmen möchte.

Zweitens geht es darum, dass wir als Jünger und Jüngerinnen die Sendung annehmen und uns auf den Weg machen, wirklich hingehen und Menschen den Frieden Gottes wünschen.

Dabei haben wir es drittens natürlich nicht in der Hand, welche Reaktionen unser Friedensgruß hervorrufen wird. Sicher kann man dabei schlechte Erfahrungen machen. Aber darum den Frieden Gottes für sich zu behalten und den Friedefürsten zu verschweigen, das ist sicher nicht die Lösung.

Unfriede hat in dieser Welt in den vergangenen Monaten und Jahren zugenommen. Fremde haben es oft schwer, in unseren Städten friedliche und gastfreundliche Aufnahme zu finden. Das ist nicht zu übersehen. Das Klima ist auch in unserem Land rauer geworden.

Gerade darum ist es mehr als einen Versuch wert, friedlich auf böse Worte zu reagieren und jene zu segnen, die uns fluchen. Wenn es dann nicht besser wird, mag es ratsam sein, sich aus dem Staub zu machen und sich nicht entmutigen zu lassen. Denn die anderen gibt es ja auch: Gastfreundliche Menschen, denen wir den Frieden Gottes, der all unsere Vernunft übersteigt, wünschen und denen wir von Jesus erzählen können. Das sollten wir tun.

In diesem Sinne bitte weitersagen: Schalom!

Quelle: Prof. Dr. Carsten Claußen

Unsere Gottesdienste in Gladbeck Beginn: 10:00 Uhr

05.02.	Predigt:	K. Makschin mit Mahlfeier
12.02.	Predigt:	W. Körber
19.02.	Predigt:	H. Gahr
26.02.	Predigt:	K. Schäfer

Regelmäßig wöchentlich findet unser
Bibelgespräch statt, und zwar

dienstags	15:30 Uhr
mittwochs	17:30 Uhr (Hauskreis) Treffpunkt Bibel Kontakt: Heike Niederhausen

Zu allen Veranstaltungen laden wir herzlich ein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns einmal
unverbindlich besuchen würden.